Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/2273

06. 05. 88

Sachgebiet 2129

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu der Erklärung vom 11. Dezember 1986 zu dem Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride

A. Zielsetzung

Mit der Erklärung vom 11. Dezember 1986 wird das Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride hinsichtlich der von Frankreich zu ergreifenden Maßnahmen den inzwischen gewonnenen geo-hydrologischen Erkenntnissen angepaßt.

B. Lösung

Mit dem vorliegenden Entwurf des Vertragsgesetzes soll die Erklärung vom 11. Dezember 1986 die nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes erforderliche Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften erhalten.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Dem Bund, den Ländern und Gemeinden entstehen durch das Gesetz keine Kosten.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
121 (32) – 235 31 – In 2/88

Bonn, den 6. Mai 1988

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu der Erklärung vom 11. Dezember 1986 zu dem Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride mit Begründung und Vorblatt.

Der Wortlaut der Erklärung in deutscher, französischer und niederländischer Sprache sowie die Denkschrift hierzu sind beigefügt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Der Bundesrat hat in seiner 588. Sitzung am 29. April 1988 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Kohl

Entwurf

Gesetz zu der Erklärung vom 11. Dezember 1986 zu dem Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride

Der Deutsche Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Der in Brüssel am 11. Dezember 1986 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Erklärung der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der Vereinbarung vom 29. April 1963 über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung sind, zum Übereinkommen vom 3. Dezember 1976 zum Schutz des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride (BGBl. 1978 II S. 1053, 1065), geändert durch den Briefwechsel vom 29. April/ 4. Mai 1983 (BGBl. 1984 II S. 1017), wird zugestimmt. Die Erklärung wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Erklärung für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf die Erklärung findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Erklärung soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem die Erklärung entsprechend Artikel 14 des Chloridübereinkommens für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Die Ausführung der Erklärung wirkt sich nicht auf die Höhe von Einzelpreisen, das Preisniveau, insbesondere nicht auf das Verbraucherpreisniveau, aus. Da sich die Erklärung auf technische Verfahren zur Reduzierung der Einleitung von salz-

haltigen Abwässern auf französischem Gebiet bezieht, die die Bundesrepublik Deutschland nicht berühren, sind insofern keine preislichen Auswirkungen zu erwarten.

Die Ausführung der Erklärung wirkt sich positiv auf die Umwelt aus, da sie die Reduzierung der Salzfracht des Rheins ermöglicht.

Erklärung der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der Vereinbarung vom 29. April 1963 über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung sind

Déclaration des chefs de délégation des Gouvernements Parties à l'Accord concernant la Commission Internationale pour la protection du Rhin contre la pollution du 29 avril 1963

Verklaring van de hoofden der delegaties van de Regeringen die Partij zijn bij de Overeenkomst van 29 april 1963 nopens de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn tegen verontreiniging

Die Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der am 29. April 1963 in Bern beschlossenen Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins gegen Verunreinigung

sowie des am 3. Dezember 1976 in Bonn beschlossenen Übereinkommens zum Schutz des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride in der Fassung des Briefwechsels vom 29. April, 4. und 13. Mai 1983 sind,

sind am 11. Dezember 1986 in Brüssel zusammengekommen, um die bei der Anwendung des genannten Übereinkommens vom 3. Dezember 1976 in seiner geänderten Fassung aufgetretenen Probleme zu prüfen.

Der Leiter der französischen Delegation hat den Delegationen im Auftrag seiner Regierung dargelegt, daß seine Regierung zu dem Schluß gekommen sei, daß das in Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens vorgesehene Verfahren zum Einbringen in den elsässischen Untergrund nicht angewandt werden könne.

Eine von der französischen Regierung durchgeführte ergänzende Untersuchung der anderen Lösungsmöglichkeiten, die in Betracht kommen könnten, um dennoch der Verpflichtung nachzukommen, die Menge der in den Rhein abgeleiteten Salzrückstände in einer ersten Phase im Jahresdurchschnitt um 20 kg/s Chlorid-Ionen zu verringern, hat ergeben, daß eine Möglichkeit darin besteht, die Salzrückstände auf dem Boden zu lagern.

Die Delegationsleiter der übrigen Regierungen haben den Standpunkt der französischen Regierung zur Kenntnis genommen und anerkannt, daß das in Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens vorgese-

Les chefs de délégation des Gouvernements Parties à l'Accord concernant la Commission Internationale pour la protection du Rhin contre la pollution fait à Berne le 29 avril 1963,

ainsi qu'à la Convention relative à la protection du Rhin contre la pollution par les chlorures, faite à Bonn le 3 décembre 1976, et modifiée par échange de lettres des 29 avril, 4 et 13 mai 1983,

se sont réunis à Bruxelles le 11 décembre 1986 afin d'examiner les problèmes posés par l'application de la Convention du 3 décembre 1976 modifiée précitée.

Le chef de la délégation française a, d'ordre de son Gouvernement, exposé aux délégations que son Gouvernement est arrivé à la conclusion que le procédé d'injections dans le sous-sol alsacien prévu au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention ne pourrait pas être mis en œuvre.

Une étude complémentaire menée par le Gouvernement français sur les autres solutions qui pourraient être mises en œuvre pour satisfaire néanmoins l'obligation de réduire de 20 kg/s d'ions-chlore en moyenne annuelle dans une première phase la quantité de sels résiduaires rejetée dans le Rhin, a fait apparaître qu'un moyen possible est de stocker à terre les sels résiduaires.

Les chefs de délégation des autres Gouvernements ayant pris note du point de vue du Gouvernement français ont reconnu que l'objectif prévu au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention pourrait être réalisé

De hoofden der delegaties van de Regeringen die Partij zijn bij de Overeenkomst nopens de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn tegen verontreiniging, ondertekend te Bern of 29 april 1963,

alsmede bij de Overeenkomst inzake de bescherming van de Rijn tegen chloriden, ondertekend te Bonn op 3 december 1976 en gewijzigd door de briefwisseling van 29 april, 4 en 13 mei 1983,

zijn op 11 december 1986 te Brussel bijeengekomen en hebben de problemen bestudeerd die door de toepassing van de bovengenoemde gewijzigde Overeenkomst van 3 december 1976 zijn ontstaan.

Het hoofd van de Franse delegatie heeft, in opdracht van zijn Regering, aan de delegaties medegedeeld dat zijn Regering tot de conclusie is gekomen dat de methode van injectie in de diepe ondergrond van de Elzas, zoals bepaald in artikel 2, tweede lid, van de genoemde Overeenkomst, niet kan worden toegepast.

Bij een door de Franse Regering uitgevoerd aanvullend onderzoek naar andere oplossingen die zouden kunnen worden toegepast om desondanks te voldoen aan de verplichting tot vermindering van de hoeveelheid in de Rijn geloosd afvalzout met 20 kg/s chloride-ionen gemiddeld per jaar in een eerste fase, is gebleken dat het mogelijk is het afvalzout bovengronds op te slaan.

De hoofden der delegaties van de andere Regeringen hebben kennis genomen van het standpunt van de Franse Regering en erkend dat het in artikel 2, tweede lid, van de genoemde Overeenkomst beoogde doel

hene Ziel auch durch andere Mittel als durch das Einbringungsverfahren erreicht werden könnte, vorausgesetzt, daß diese Mittel

- zu einem Ergebnis führen, das demjenigen gleichwertig ist, das durch das Einbringungsverfahren erreicht worden wäre, daß also 20 kg/s Chlorid-Ionen endgültig vom Rhein ferngehalten werden;
- keine zusätzlichen Kosten für diese Regierungen verursachen;
- dazu führen, daß die Finanzmittel, die der französischen Regierung zur Verfügung gestellt wurden und von einer Vertragspartei noch zur Verfügung zu stellen sind, ausschließlich zum Zweck der Zurückhaltung der Salzrückstände verwendet werden.

Unter diesen Bedingungen haben die Delegationsleiter die Übereinstimmung ihrer jeweiligen Regierungen darüber zum Ausdruck gebracht, Artikel 2 Absatz 2 des genannten Übereinkommens dahingehend auszulegen, daß er nicht ausschließt, daß

- die französische Regierung, um die Ableitungen innerhalb der im Übereinkommen für die Durchführung der ersten Phase festgelegten Fristen verringern zu können, das Verfahren anwendet, das sie für das geeignetste hält, also im wesentlichen die vorläufige Lagerung, wie sie es in der Sondersitzung der Delegationsleiter der Regierungen, die Vertragsparteien der Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins sind, am 4. November 1986 in Colmar erläutert hat;
- die Verwirklichung der vorgesehenen Verringerung der Ableitungen sich auf jede Ableitung im Rheineinzugsgebiet beziehen kann, die aus französischem Hoheitsgebiet stammt und in der in Anhang II genannten Gesamtfracht berücksichtigt ist, und nicht nur auf die Ableitungen der in Artikel 2 Absatz 2 des Übereinkommens genannten Anlage.

Die hierzu gehörig beauftragten Delegationsleiter haben diese Erklärung am 11. Dezember 1986 in Brüssel unterzeichnet.

par des moyens autres que par le procédé d'injections à condition que ces moyens:

- mènent à un résultat équivalent à celui qui aurait été réalisé par le procédé d'injections impliquant une retenue définitive de 20 kg/s d'ions-chlore hors du Rhin;
- n'entraînent pas des frais additionnels pour ces Gouvernements;
- mènent à un emploi des moyens financiers qui ont été mis à la disposition du Gouvernement français et qui seront encore à mettre à la disposition par une Partie Contractante, exclusivement pour la retenue des sels résiduaires.

Sous ces conditions, les Chefs de délégation ont marqué l'accord de leurs Gouvernements respectifs à ce que l'article 2, paragraphe 2, de ladite Convention soit considéré comme ne faisant pas obstacle à ce que:

- le Gouvernement français mette en œuvre, pour aboutir à la réduction des rejets dans les délais fixés par la Convention pour la réalisation de la première phase, le procédé qu'il a jugé le plus approprié, fondé essentiellement sur le stockage provisoire, et qu'il a exposé à la réunion exceptionnelle des chefs de délégation des Gouvernements Parties à l'Accord concernant la Commission Internationale pour la protection du Rhin contre la pollution, qui s'est déroulée à Colmar le 4 novembre 1986;
- la mise en œuvre de la réduction des rejets prévue puisse concerner tout rejet dans le bassin du Rhin émanant du territoire français pris en compte dans la charge totale visée à l'Annexe II et non pas seulement les rejets de l'installation visée au paragraphe 2 de l'article 2 de ladite Convention.

Les chefs de délégation, dûment mandatés à cet effet, ont signé la présente déclaration à Bruxelles, le 11 décembre 1986.

door andere middelen dan door de injectiemethode kan worden verwezenlijkt, mits deze middelen:

- tot een resultaat leiden dat gelijkwaardig is met dat wat door de injectiemethode, d.w.z. een definitieve terughouding uit de Rijn van 20 kg/s chloride-ionen, zou worden bereikt;
- geen extrakosten voor deze Regeringen tot gevolg hebben;
- ertoe leiden dat de gelden die ter beschikking van de Franse Regering zijn gesteld en nog door een Overeenkomstsluitende Partij ter beschikking zullen dienen te worden gesteld uitsluitend worden besteed ten behoeve van de terughouding van afvalzout uit de Rijn.

Op deze voorwaarden hebben de hoofden van de delegaties uitdrukking gegeven aan de overeenstemming van hun regeringen dat artikel 2, tweede lid, van de bovengenoemde Overeenkomst zodanig wordt opgevat, dat daarin niet wordt uitgesloten dat:

- ten einde een vermindering van de lozingen te bereiken binnen de in de Overeenkomst voor de verwezenlijking van de eerste fase vastgestelde termijnen, de Franse Regering de naar haar oordeel geschiktste methode toepast, die in hoofdzaak is gebaseerd op de voorlopige opslag en die zij heeft toegelicht in de bijzondere bijeenkomst van de hoofden der delegaties van de Regeringen die Partij zijn bij de Overeenkomst nopens de Internationale Commissie ter bescherming van de Rijn tegen verontreiniging, die op 4 november 1986 in Colmar heeft plaatsgevonden;
- de verwezenlijking van de beoogde vermindering van de lozingen betrekking kan hebben op elke in het stroomgebied van de Rijn plaatsvindende lozing die afkomstig is van het Franse grondgebied en waarmee rekening is gehouden in de in Bijlage II aangegeven totale belasting, en niet alleen op de lozingen van de installatie, bedoeld in artikel 2, tweede lid, van de bovengenoemde Overeenkomst.

De hoofden van de delegaties, daartoe naar behoren gemachtigd, hebben de bovenstaande verklaring op 11 december 1986 te Brussel ondertekend.

Denkschrift zu der Erklärung

Allgemeines

Am 3. Dezember 1976 unterzeichneten die für den Umweltschutz zuständigen Minister der in der Internationalen Rheinschutzkommission vertretenen Regierungen Frankreichs, Luxemburgs, der Niederlande, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland in Bonn ein Übereinkommen zum Schutz des Rheins gegen Verunreinigung durch Chloride. Gegenstand dieses Chloridübereinkommens ist u. a. die Verpflichtung für Frankreich, die Einleitung von salzhaltigen Abwässern in den Rhein schrittweise um 60 kg/sec. Chlorid-Ionen zu verringern. In einem ersten auf 10 Jahre bemessenen Schritt sollten 20 kg/sec. Chlorid-Ionen bei einem Kostenaufwand von insgesamt 132 Mio. FF in den elsässischen Untergrund im Südwesten von Mülhausen in tiefe Bodenschichten versenkt und damit pro Tag 1 730 Tonnen Chlorid-Ionen vom Rhein ferngehalten werden.

Für die Bundesrepublik Deutschland ist eine Beteiligung in Form eines pauschalen Beitrages zu den Investitionskosten in Höhe von 30 % der vorgenannten Gesamtkosten vorgesehen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat dieses Übereinkommen nach Erlaß des Vertragsgesetzes vom 11. Dezember 1978 (BGBl. 1978 II S. 1053) ratifiziert. Frankreich ratifizierte das Abkommen erst am 2. Februar 1984 aufgrund des Briefwechsels vom 29. April/4. Mai 1983. Damit wurde eine zeitliche Anpassung der Maßnahme bewirkt und die Möglichkeit eines anderen Versenkortes für die Abfallsalze der elsässischen Kaliindustrie eröffnet. Dem Briefwechsel wurde durch Vertragsgesetz vom 14. Dezember 1984 (BGBl. 1984 II S. 1017) zugestimmt.

Aufgrund von Untersuchungen kam Frankreich zu der Auffassung, daß der elsässische Untergrund für das Einbringungsverfahren nicht geeignet ist. Wohl aber besteht die Möglichkeit, die Salzrückstände auf dem Boden zu lagern. Durch die Erklärung wird diesem geänderten Verfahren zugestimmt. Damit wird die Reduzierung der Einleitung im Rahmen der für die erste Phase festgelegten Fristen ermöglicht.

Die Lagerung des Abfallsalzes wird durch Frankreich bereits praktiziert.

Besonderes

Durch die Erklärung wird anerkannt, daß auch andere Verfahren als die in Artikel 2 Abs. 2 des Chloridübereinkommens festgeschriebene Einbringung in den Untergrund dem o. g. Übereinkommen entsprechen können unter den Bedingungen, daß

1. 20 kg/s Chlorid-Ionen endgültig dem Rhein ferngehalten werden,
2. für die Vertragsparteien keine zusätzlichen Kosten entstehen und
3. die von den Vertragsparteien zur Verfügung gestellten Mittel nur für den Zweck der Zurückhaltung der Salzrückstände verwendet werden.

Durch die erste Bedingung wird sichergestellt, daß die Veränderung der Konzeption sich nicht nachteilig auf das im Chloridübereinkommen für die erste Phase vereinbarte Maß der Reduzierung der Einleitungen auswirkt.

Die zweite Bedingung stellt klar, daß die im Chloridübereinkommen vereinbarte Beteiligung der Vertragsparteien durch Konzeptionsänderungen nicht berührt wird. Mehrkosten gehen zu Lasten Frankreichs.

Sollte die Konzeptionsänderung zu Einsparungen führen, stellt die dritte Bedingung sicher, daß die zur Verfügung gestellten Mittel nicht zu anderen Zwecken verwandt werden.

Mit der Erklärung wird Frankreich die Möglichkeit eingeräumt, das Verfahren zu wählen, welches sich als geeignetstes zur Reduzierung der Einleitungen im Rahmen der ersten Phase erweist. Dies schließt insbesondere die von Frankreich vorgesehene Aufhaldung ein.

Gleichzeitig wird vereinbart, daß die Maßnahmen sich nicht auf die im Chloridübereinkommen festgeschriebene Anlage beziehen müssen. Die Festschreibung einer bestimmten Anlage war nur im Zusammenhang mit der ursprünglichen Konzeption sinnvoll. Soll die Auswahl des geeigneten Verfahrens in das Ermessen der französischen Regierung gestellt werden, so wäre die Festschreibung einer Anlage inkonsequent.

Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn 812285 5. 88
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333